

➤ Durch Corona-Krise ➤ Unternehmer und Selbstständige als neue Kundschaft

# „Klientel im Pfandhaus ändert sich“

Wenn es gegen Monatsende mit dem Geld knapp wird, ist das Pfandhaus oft die letzte Möglichkeit, Bares zu beschaffen. Bis jetzt versetzten sozial Schwache

ihre Wertgegenstände. Durch die Corona-Krise hat sich die Klientel aber merkbar verändert: Angehörige der Mittelschicht sind nun die neuen Kunden.

„Bis jetzt verzeichnen wir zwar noch keinen Anstieg an Kunden“, beschreibt Michael Holubowsky, der Leiter der Pfandabteilung im Dorotheum. Dass das Geld knapper wird, fällt jedoch in anderer Weise auf. „Wir zählen nun mehr Vertragsverlängerungen. Diejenigen, die etwas verpfänden, haben nicht mehr so schnell das Geld, um es wieder auszulösen“, erklärt Holubowsky.

Im AV Pfandhaus im 22. Bezirk fällt vor allem die neue Kundenklientel auf: „Statt sozial Schwacher kommen nun vermehrt Angehörige der Mittelschicht, Kleinunternehmer und Selbstständige zu uns“, so Geschäftsführerin Katja Ringl zur „Krone“.

Das Auktioneum in der City ist auf hochwertigen Schmuck spezialisiert. Chef Reinhold Puntchart-Kolarik rechnet dort nach dem Lockdown mit einer verstärkten Annahme von Kommissionswaren.



© Katja Ringl betreibt das AV Pfandhaus im 22. Bezirk. Rechts oben: In der Pfandleihanstalt von Karin Meier-Martetschläger läuft das Geschäft, soweit man das sagen kann, gut. Rechts unten: Im Dorotheum werden die Wertgegenstände seit Corona immer später ausgelöst.

➤ Betreiber sagen:

# „sich“

Einen Ansturm auf ihr Geschäft im 18. Bezirk erlebte im April Karin Meier-Martetschläger, die auf die Belehnung von Autos und Lebensversicherungen spezialisiert ist. Nach wie vor verzeichnet sie einen Anstieg der vergebenen Pfanddarlehen. Und: „Seit Corona kommen auch vermehrt gewerbliche Kunden, die ihren ganzen Fuhrwerk verpfänden müssen, um die Zeit bis zum Erhalt der Hilfgelder überbrücken zu können.“

Viktoria Graf

Lesen Sie morgen: Wie Künstler die Corona-Krise überleben.

## ➤ Tests für Lehrlinge

Riesenaufregung unter Lehrlingen: Bei der Lieferung von Selbsttests an Schulen wurden Berufsschulen ausgespart. Das türkische Bildungsministerium beruhigt: Ab nächster Woche werden sie auch berücksichtigt.

## ➤ Lerncafés öffnen

Die fliegenden Lerncafés öffnen wieder ihre Pforten. Fünf Lokale bieten dabei ruhige Plätze zum Lernen an, die Stadt stellt Gratis-FFP2-Masken zur Verfügung. Info: [www.book-your-room.at/fliegendes-lerncafe](http://www.book-your-room.at/fliegendes-lerncafe)



Harmonischer Bauauftakt mit Stadtrat Hanke und den Ministern Gewessler und Blümel

➤ Spatenstich ➤ Gespräche über zweite Etappe laufen

# U-Bahn-Ausbau: Arbeiten nehmen endlich Fahrt auf

Mit einem Spatenstich erfolgte der offizielle Auftakt für den U2-/U5-Ausbau am Frankhplatz. Es handelt sich wohl um die größte innerstädtische Baustelle in den nächsten Jahren. Ab 2026 soll die U5 vom Frankhplatz bis zum Karlsplatz fahren, zwei Jahre später die U2 zwischen Seestadt und Matzleinsdorfer Platz.

Die neue Harmonie zwischen der Stadt Wien und der Bundesregierung beschränkt sich nicht nur auf die Corona-Krise: Am Spatenstich nahmen neben Finanzstadtrat Peter Hanke (SPÖ) auch Klimaschutzministerin Leonore Ge-

wessler (Grüne) und Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) teil.

Bei der ersten Etappe zahlt der Bund die Hälfte. Für den zweiten Abschnitt – U5 bis Hernals und U2 bis Wienerberg – laufen die Verhandlungen. „Ich bin

zuversichtlich, dass wir im ersten Halbjahr 2021 eine Lösung schaffen“, meint Hanke. Positive Signale kommen auch von Finanzminister Blümel: „Der Bund wird sich beteiligen, es müssen aber zuvor die genauen Kosten auf dem Tisch liegen.“ Unterstützung gibt es von Ministerkollegin Gewessler, die den U-Bahn-Ausbau als „eines der größten Klimaschutzprojekte Österreichs“ bezeichnete. Philipp Wagner

➤ Grün-pinke Allianz ➤ Jetzt geht es schnell:

# Gersthofer Platzl wird im Sommer umgebaut

Wer sich jemals gefragt hat, wie Wahlen das persönliche Lebensumfeld beeinflussen können, dem sei ein Blick nach Währing empfohlen. Im 18. Bezirk haben Grün und Pink, dank satter Stimmenzuwächse, jetzt die Umgestaltung des Gersthofer Platzls durchgeboxt.

Seit Jahren kämpft Währings Bezirkschefin Silvia Nossek mit den Neos für die Umgestaltung. Für die Finanzierung fand sie jedoch keine Mehrheit. Nossek sprach damals von „Blockadepolitik aus politischem Kalkül“. Dann kam die Wahl, und die Grünen sowie die Neos durften sich über Zugewinne freuen. Gestern, Mittwoch, stand das Gerst-

hofer Platzl wieder auf der Tagesordnung des Finanzausschusses. Grüne und Neos stimmten für die Freigabe der Mittel, ÖVP und SPÖ dagegen – Stimmgleichstand. Bei Pattstellung entscheidet der Ausschussvorsitzende. In Währing ist das Grünen-Klubobmann Marcel Kneuer, Ergebnis: Im Sommer rücken die Bau-



Die Finanzierung für den Umbau des Gersthofer Platzls steht



„Krone“-Leser-REPORTER  
leserreporter@krone.at

„Aug in Aug“ scheinen sich Straßenbahn und Auto auf dem Rasengleis Am Tabor im 2. Bezirk gegenüberzustehen. Das skurril anmutende Bild schoss ein Leserreporter am Dienstag. In Wirklichkeit hatte sich das Auto aufs Gleis „verirrt“. Mithilfe von Passanten gelang es, das Auto wieder auf die Straße zu bringen. Nach rund 20 Minuten konnte die Bim weiterfahren.

Foto: Robert Huebner